

20.07.2014

---

Lebensversicherungsreformgesetz geht am Ziel vorbei – die Zeche zahlen die Beschäftigten!

---

Die Umsetzung des Lebensversicherungs-Reformgesetzes (LVRG) wird infolge des zusätzlichen Drucks auf die Kosten auch für die Angestellten im Innen- und Außendienst spürbar werden, befürchtet die Neue Assekuranz Gewerkschaft (NAG). „Die Änderung der bilanziell anrechenbaren Abschlusskosten wird zu Eingriffen in die Vergütungssysteme für den Außendienst führen und im Ergebnis Einkommenskürzungen auch bei den Innendienstangestellten nach sich ziehen, wenn nicht rechtzeitig die Ansprüche auf außer- und übertariflichen Leistungen vertraglich abgesichert werden!“ warnt Waltraud Baier, die Vorsitzende der NAG.

Für die Betriebs- und Personalräte sieht die NAG in der Umsetzung des LVRG ein riesiges Betätigungsfeld, das von Sozialleistungen bis zu Bonifikationen und von der Unternehmensorganisation über Ausgliederungsmaßnahmen, veränderte Arbeitsstrukturen bis hin zur Geschäftsstellendichte reicht und dabei all die Regelungen betreffen wird, in denen die Versicherungsunternehmen Kostensenkungspotenziale erkennen.

Inhaltlich sind deshalb in der NAG-Arbeit die LVRG-Umsetzungsmaßnahmen mit hoher Priorität in der Unterstützung der Betriebs- und Personalräte besetzt. „Es muss unter allen Umständen verhindert werden, dass der inakzeptable gesetzgeberische Eingriff in die Kostenstrukturen der Unternehmen auf dem Rücken der Versicherungsangestellten ausgetragen wird!“, bekräftigt Waltraud Baier.

Die Arbeitsplätze in der Branche müssten attraktiver gemacht werden, um qualifizierten Nachwuchs mit beruflicher Perspektive im Interesse der potentiellen Versicherungskunden finden und fördern zu können. Der beste Verbraucherschutz werde durch qualifizierte Mitarbeiter geboten, die gute und interessante Arbeitsbedingungen vorfinden. „Verbraucherschutz im eigentlichen Sinne wird durch den Druck des LVRG in der beschlossenen Fassung nicht erreicht!“ fasst Waltraud Baier zusammen.